forum
homosexualität
münchen e.V.

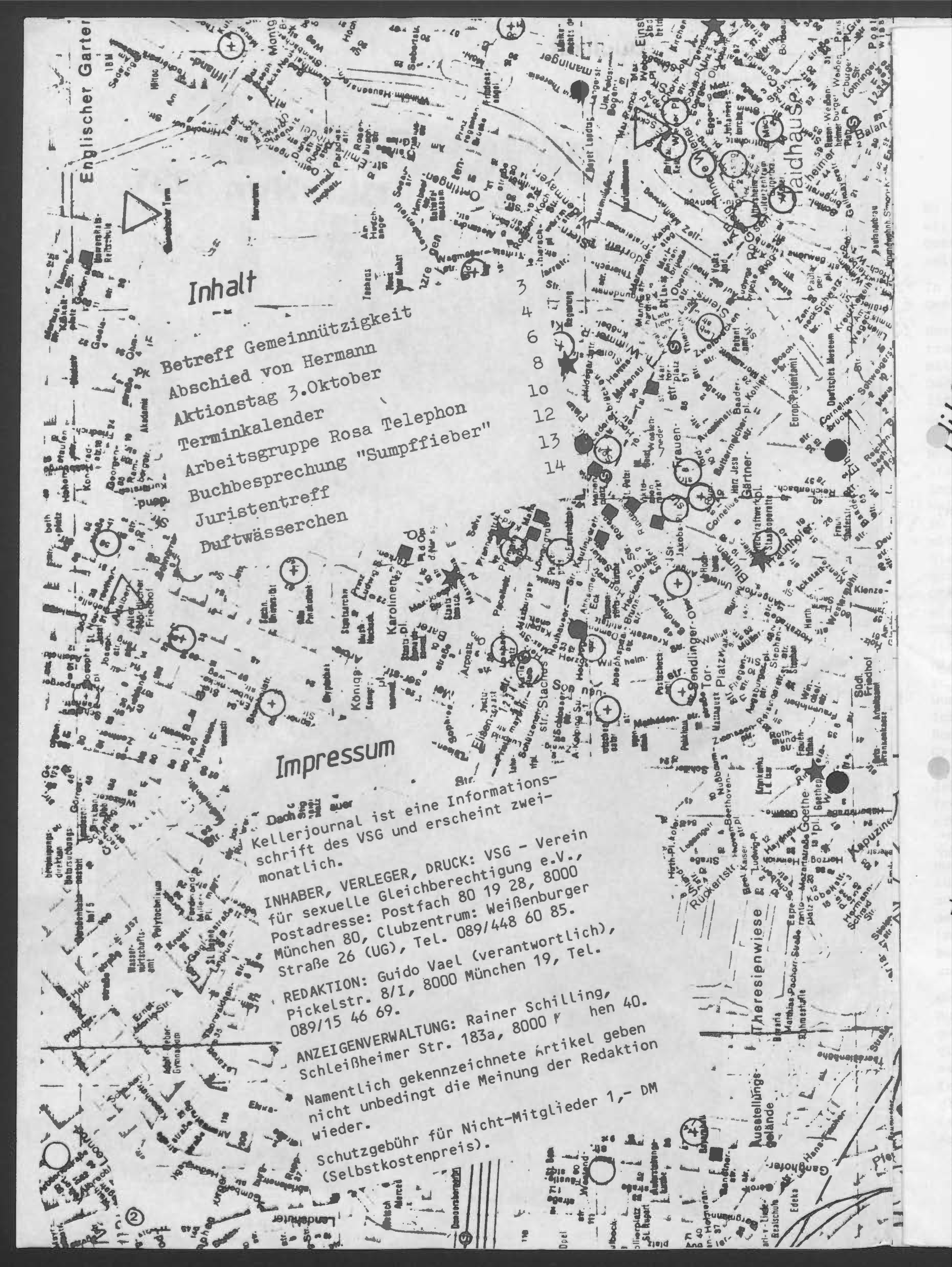
Duplikat

kellerjournal

Nr.9 Okt.-Nov. 1981



foto h.frey



Inhalt

Impressum

Kellerjournal ist eine Informationsschrift des VSG und erscheint zweimonatlich.

INHABER, VERLEGER, DRUCK: VSG - Verein für sexuelle Gleichberechtigung e.V., Postadresse: Postfach 80 19 28, 8000 München 80, Clubzentrum: Weißenburger Straße 26 (UG), Tel. 089/448 60 85.

REDAKTION: Guido Vael (verantwortlich), Pickelstr. 8/I, 8000 München 19, Tel. 089/15 46 69.

ANZEIGENVERWALTUNG: Rainer Schilling, Schleißheimer Str. 183a, 8000 [illegible]hen 40.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Schutzgebühr für Nicht-Mitglieder 1,- DM (Selbstkostenpreis).

Gemeinnützigkeit

E I N S C H R E I B E N

VSG
Verein für sexuelle Gleichberechtigung eV
München

Finanzamt für Körperschaften
Meiserstr.4
8ooo München 2

St.Nr. 845/2o854
Rb-li Nr.15/81

14.o8.1981

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unseren Einspruch gegen den Körperschaftssteuerbescheid ´81 begründen wir wie folgt:

- Der VSG e.V. München beansprucht Anerkennung der Gemeinnützigkeit und fordert damit Befreiung von der Körperschaftssteuer.
- Unsere Satzung erfüllt alle Voraussetzungen, die die Bestimmungen für Gemeinnützigkeit beinhalten.
- Durch unsere Beratungstätigkeit und durch unser Kommunikationszentrum erfüllen wir in hohem Maße eine soziale Funktion.
- Eine mögliche Divergenz zwischen den Zielsetzungen des VSG einerseits und der Einstellung der Gesamtgesellschaft andererseits bedeutet keine Minderung der Gemeinnützigkeit unserer Arbeit.

Es kann nicht Aufgabe des Staates sein, "derzeit allgemein geltende sozialethische und religiöse Prinzipien", und keinesfalls "die Wertvorstellungen und Anschauungen der Bevölkerung" festzuschreiben (vgl. hierzu Begründung zur Vierten Strafrechtsreform 1973).

- Nirgends in unserer Verfassung werden solche Vorstellungen und Werte formuliert. Wesentlicher Bestandteil unserer Verfassung sind vielmehr Gleichheit vor dem Gestz und die Würde des Menschen. Gerade das ist der Inhalt unserer Zielsetzungen.
- Schließlich wiederholen wir unsere Forderung nach Rechtsgleichheit, wie in unserem Antrag vom Oktober ´8o gestellt. Die glf (gay liberation front) Köln, HIE (Homosexuelle Initiative Essen) sowie die DSAP (Deutsche Studien- und Arbeitsgemeinschaft Päderastie) sind als gemeinnützig anerkannt. Da es sich hier um ein Bundesgesetz handelt, dürften in Bayern schwerlich andere rechtliche Maßstäbe angelegt werden als in Nordrhein-Westfalen.
- Satzung und Zielsetzungen des VSG München stehen mit denen der angeführten gemeinnützigen Vereine grundlegend in Übereinstimmung.

Hochachtungsvoll,

VSG München

Alfe!!!
warum will keiner
Thekendienst machen?

ab 25.Okt. jeden Sonntag
Kaffeeklatsch im VSG
15.30 bis 19.30 Uhr

Ansprache zur Beerdigung von Hermann Rieger am 4. September 1981 auf dem Neuen Südfriedhof in München



Text: Lukas 23,46

Liebe Trauergemeinde! Hermann Rieger ist tot. Ehe jemand begreifen konnte, was geschah, ist er einer heimtückischen Krankheit erlegen. Wir sind hier, seine Freunde und Nachbarn, seine Bekannten, seine Mitarbeiter aus der St.-Johannes-Kirchengemeinde München und dem Ev. Gemeindeverein. Menschen, die ihm viel verdanken, manche, denen er zu danken hat, vielleicht auch manche, die ihm zu leiden aufgaben oder denen er eine Last geworden war.

Wir sind alle hier, um in Trauer und Ehrerbietung seinen letzten Weg zu begleiten, vor Gott für sein Leben zu danken und um ihn zu klagen und für ihn und uns selbst zu beten.

Und zu danken und zu klagen gab es in seinem Leben viel.

Lassen wir einige Stationen seines Lebens an uns vorbeiziehen, um uns sein Bild einzuprägen, wie man es bei einem Abschied tut, wenn man weiß, man wird jemand lange nicht mehr sehen. Der Tod ist wohl so einer von den vielen Abschieden unseres Lebens.

Hermann Rieger wurde im Oktober 1918 geboren in Oberlangendorf in Mähren. Sein Weg zum Erwachsenwerden führte ihn durch ein katholisches Priesterseminar. Aber es zog ihn mehr, Schauspieler zu werden. Dennoch, Zeit seines Lebens blieb er in, wenn zuletzt auch kritischer, innerer Verbindung zur Theologie und zur Kirche, nach dem 2. Weltkrieg dann als evangelischer Christ.

Er wandte sich der Sozialarbeit zu. Besonders in der Hilfe für ausländische Mitbürger hat er sich eingesetzt. Vielen von Ihnen ist sicher noch gut in Erinnerung, wie er Menschen aus der Tschechoslowakei 1968 half, sich hier in Westdeutschland zurecht zu finden. Sein Engagement war so groß, daß er Beauftragter des Dekanates München für die Arbeit an ausländischen Mitbürgern wurde.

Es lassen sich viele Gründe sagen, wo wir für das Leben von Hermann Rieger Gott danken können, ein Leben, das aus seiner Hand kam.

In einem Punkt fällt uns vielleicht das Denken schwer und ist das Klagen näher.

Hermann Rieger hatte viel Schweres zu tragen. Gegen Ende des Krieges, obwohl Mitglied der Luftwaffe, kam er ins KZ Dachau. Und als die Amerikaner die Häftlinge befreiten, mußten er und andere Gefangene weiter dort bleiben. Denn er trug den rosa Winkel, das Zeichen der Homosexuellen im KZ. Er hat dies Unrecht nie vergessen und, soweit ich es beurteilen kann, auch nie ganz verwunden. Im Mai 1980 hat er sich dazu entschlossen, in einem Gedenkgottesdienst gemeinsam mit Mitgliedern des Vereins für sexuelle Gleichberechtigung (VSG) und der Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche im KZ am Ort seiner Qualen mitzuwirken. Sein Bild erschien in der Ev. Kirchenzeitung, dem Münchner Gemeindeblatt. Beim Gebet stand ich in einer Reihe neben ihm. Das Erlebnis hat mich tief berührt. Ich habe ihm zu danken. Denn ich habe seinen Mut bewundert und sein Vorbild hat mir geholfen. Ich habe mir oft gedacht: Er war als Homosexueller Mensch im KZ und hätte mehr Grund als ich zur Resignation und zum Aufgeben gehabt. Aber er war tapfer, 63 Jahre seines Lebens lang. Zum Schluß freilich hat ihn oft die Verbitterung eingeholt.

Vielleicht macht sein Lebensbeispiel dennoch vielen von uns Mut, die, wie er und auch ich selbst, homosexuell empfinden und die deshalb oder aus irgendeinem anderen Grund gesellschaftlich verachtet und im Nachteil sind. Vielleicht macht sein Beispiel ihnen Mut, ihr Leben anzunehmen und für Gerechtigkeit zu streiten.

Hermann Rieger ist tot. Sein Leben ist nun ganz neu in Gottes zärtliche Hände gelegt. Ich will für ihn glauben, daß ihm gilt, was Christus auch sich selbst in seiner Todesstunde erbat: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Ich glaube daran, daß durch die Nacht des Leidens und des Todes uns die bergenden Arme Gottes ins Licht tragen.

Daran mögen wir uns erinnern, wenn durch den Tod von Hermann Rieger auch uns die Abschiedsluft umhaucht, die wir einmal atmen werden. Wir haben unseren Lebensweg noch vor uns. Mag sein, mancher ist unter uns, dem davor bangt, vielleicht weil er krank ost oder einsam, oder den Mut und das Vertrauen zum Leben verloren hat oder einen lieben Menschen hat hergeben müssen. Warum mancher im Leben so viel leiden muß, weiß ich nicht, ich weiß es im Ende nicht. Aber mir tut das gut, dieses Wort von Jesus: Vater, ich befehle mich in deine Hände. Ich glaube, daß der Tod nicht Ende, sondern Übergang ist.

Was auch immer auf uns zukommt, hier im Leben und einmal im Tod, ich will mich wegen Jesus geborgen glauben in den Armen dieses väterlichen Gottes und in seiner herzlichen und ehrlichen Liebe. Ihm ist Hermann Rieger befohlen mit allem, was aus seinem Leben geworden und nicht geworden ist, mit allem Glanz und aller Schuld, allen Hoffnungen und Enttäuschungen.

Ihm sind wir anbefohlen. Vielleicht ist es wirklich so ,wie mir einmal jemand gesagt hat, daß Leben und Sterben Hingabe sind.

Viele Christen grüßen sich wegen der Auferstehung Jesu ja mit diesem Sterbewort von ihm, das soviel Liebe und Geborgenheit verströmt: Gott befohlen. So grüße ich den Hermann ein letztes Mal.

So grüße ich uns alle für unser Leben.
Gott befohlen! Amen. Hans Luther, Pfr.

Wir sägen am Sexual-strafrecht

Hallo lieber Freund,

nun ist es bald soweit. Der 3. Okt rückt immer näher und mit ihm auch der bundesweite AKTIONSTAG gegen das Sexualstrafrecht u. gegen den § 175.

Wir wollen daran sägen und -STOP!- Ich will es, Rainer will es, der Guido, der Georg u. die Renate auch;

Doch wie sieht es mit DIR aus??

Ich habe bis jetzt sowenig dazu von DIR gehört, es muß DIR unheimlich gutgehen.

◇ DIR geschieht es offensichtlich nie, wie mir manchmal, daß du 'nen netten Jungen auf der Straße siehst bei dem Du nicht bereit bist, die Wunschvorstellungen bei der zärtlichen Umarmung abrupt zu stoppen, obwohl du weißt; alles was danach käme wär strafbar.

◇ Du hast ja auch keinen jungen Arbeitskollegen o. Lehrling, bei dem du auch mal nicht nur Vorgesetzter sein möchtest, sondern vielleicht auch Freund oder Partner in einer intimen Beziehung.

Du Glücklicher! Du bist ja nur ganz normal schwul. Du hast nichts zu tun mit Kindern u. Jugendlichen.

Wie schon gesagt - ganz normal schwul.

Doch wann siehst Du endlich ein, daß Du mit §§ wie z.B. dem § 175 in dieser „Gesellschaft" diskriminiert wirst, auch wenn Du den dort aufge= führten Straftatbestand nicht erfüllst.

Deine gleichgeschlechtliche Sexualität ist es dem Staat immer noch wert sie extra und gesondert im Strafgesetzbuch aufzuführen.
Das muß aufhören! Säge diesen Ast des Strafgesetzes ab, auf dem Staatsanwälte u. Richter wie die Geier hocken. -*-
Und solltest Du alleine Schwierigkeiten haben mit dem Umgang einer Säge, dann komm zu uns; am Sa. den 3. Oct.. Gemeinsam sind wir stark u. die Säge schärfer.

Am **Abend** legen wir uns dann auf die Wiese (sprich, gehen ins VSG-Zentrum), erholen uns von der Arbeit, freuen uns darüber u. wärmen uns gegenseitig in der Abendkühle.
(sprich, feiern unser „Warmes Oktoberfest")

Tschüß u. alles Liebe
bis Samstag

-*- Weg mit §§ die freiwillige u. einvernehmliche Sexualität bestrafen!!

mb

„gesägt" wird vor dem Jagdmuseum in der Fußgängerzone

Oktober

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
28. 9	29.	30.	1. Oktober	2. VSG-Abend	3. Aktionstag 9⁰⁰ Infostand * 20⁰⁰ Fete ** Zentrum	4.
5. VSG-Abend	6. VSG-Organisationsausschuß 19³⁰ Zentrum	7. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19³⁰ Zentrum / AK Theologie u. Hs 20⁰⁰ Ismaning ***	8.	9. VSG-Abend	10. Friedensdemo in Bonn	11.
12. VSG-Diskussion "Texte zum Frieden"	13.	14. DSAP eV Treffen 19³⁰ Zentrum / Warmes Nest 20⁰⁰ Ismaning	15.	16. VSG-Abend	17.	18.
19. VSG-Abend	20.	21. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19³⁰ Zentrum / AK Theologie u. Hs 20⁰⁰ Ismaning	22. von 22 bis 24	23. VSG-Abend / Okt. Bundesmitglieder	24. versammlung	25. VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum / H. u. K.
26. VSG Hörspiel "Kellerassel"	27.	28. Offener Gesprächskreis Homosexualität 20⁰⁰ Ismaning	29.	30. VSG-Abend	31.	1. November VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum
2. VSG-Abend	3. VSG-Organisations...	4. VSG-Arbeitsgruppe Politik	5.	6. VSG-Abend	7.	8. VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum

"Kellerassel"		20– Ismaning				
2. VSG-Abend	3. VSG-Organisations-ausschuß 19³⁰ Zentrum	4. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19³⁰ Zentrum / AK Theologie u. HS 20⁰⁰ Ismaning	5.	6. VSG-Abend	7.	8. VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum
9. VSG Urlaubsfilm über Finnland	10.	11. DSAP eV Treffen 19³⁰ Zentrum / Warmes Nest 20⁰⁰ Ismaning	12.	13. VSG-Abend	14.	15. VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum
16. VSG-Abend	17.	18. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19³⁰ Zentrum / AK Theologie u. HS 20⁰⁰ Ismaning	19.	20. VSG-Abend	21. Fete Grün-Bunt Rosa-Schwul 20⁰⁰ Zentrum	22. VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum / HuK-Treffen 15⁰⁰ Ismaning
23. VSG	24.	25. Offener Gesprächskreis Homosexualität 20⁰⁰ Ismaning	26.	27. VSG-Abend	28.	29. VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum
30. VSG-Abend	1. Dezember VSG-Organisations-ausschuß 19³⁰ Zentrum	2. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19³⁰ Zentrum	3.	4. VSG-Abend	5.	6. VSG-Kaffeeklatsch 15³⁰ Zentrum

November

* Infostand: Fußgängerzone - Jagdmuseum

** VSG-Zentrum: Weißenburger Str. 26 (UG) Tel: 4486085

*** Ismaning: Ev. Gemeindezentrum, Dr. Schmittstraße 10

Oktober

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
28. 9	29.	30.	1. Oktober	2. VSG-Abend	3. Aktionstag 9^{00} Infostand * 20^{00} Fete ** Zentrum	4.
5. VSG-Abend	6. VSG-Organisationsausschuß 19^{30} Zentrum	7. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19^{30} Zentrum / AK Theologie u. Hs 20^{00} Ismaning ***	8.	9. VSG-Abend	10. Friedensdemo in Bonn	11.
12. VSG-Diskussion "Texte zum Frieden"	13.	14. DSAP eV Treffen 19^{30} Zentrum / Warmes Nest 20^{00} Ismaning	15.	16. VSG-Abend	17.	18.
19. VSG-Abend	20.	21. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19^{30} Zentrum / AK Theologie u. Hs 20^{00} Ismaning	22. vom 22 bis 24	23. VSG-Abend / Okt. Bundesmitgliederversammlung	24.	25. VSG-Kaffeeklatsch 15^{30} Zentrum / H.u.K.
26. VSG Hörspiel "Kellerassel"	27.	28. Offener Gesprächskreis Homosexualität 20^{00} Ismaning	29.	30. VSG-Abend	31.	1. November VSG-Kaffeeklatsch 15^{30} Zentrum
2. VSG-Abend	3. VSG-Organisationsausschuß 19^{30} Zentrum	4. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19^{30} Zentrum / AK Theologie u. Hs 20^{00} Ismaning	5.	6. VSG-Abend	7.	8. VSG-Kaffeeklatsch 15^{30} Zentrum
9. VSG Urlaubsfilm über Finnland	10.	11. DSAP eV Treffen 19^{30} Zentrum / Warmes Nest 20^{00} Ismaning	12.	13. VSG-Abend	14.	15. VSG-Kaffeeklatsch 15^{30} Zentrum
16. VSG-Abend	17.	18. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19^{30} Zentrum / AK Theologie u. Hs 20^{00} Ismaning	19.	20. VSG-Abend	21. Fete Grün-Bunt Rosa-Schwul 20^{00} Zentrum	22. VSG-Kaffeeklatsch 15^{30} Zentrum / HuK-Treffen 15^{00} Ismaning
23. VSG	24.	25. Offener Gesprächskreis Homosexualität 20^{00} Ismaning	26.	27. VSG-Abend	28.	29. VSG-Kaffeeklatsch 15^{30} Zentrum
30. VSG-Abend	1. Dezember VSG-Organisationsausschuß 19^{30} Zentrum	2. VSG-Arbeitsgruppe Politik 19^{30} Zentrum	3.	4. VSG-Abend	5.	6. VSG-Kaffeeklatsch 15^{30} Zentrum

November

* Infostand: Fußgängerzone - Jagdmuseum

** VSG-Zentrum: Weißenburger Str. 26 (RG) Tel: 4486085

*** Ismaning: Ev. Gemeindezentrum, Dr. Schmittstraße 10

Wer darf Schwulenberatung im VSG machen?



Ihr habt wahrscheinlich inzwischen mitbekommen, daß die alte Beratungsgruppe im VSG, Rat und Tat, nicht mehr besteht. Statt dessen gibt es nun eine Gruppe, die das Rosa Telefon macht.
An einem Wochenende im September haben wir uns zusammengesetzt und über einige wichtige Punkte diskutiert. Darüber möchte ich Euch hier auszugsweise berichten.
Die Gruppe hat neun feste Mitglieder und noch etwa drei Leute, die sich noch nicht sicher sind, ob sie mitmachen wollen. Von den neun festen Mitarbeitern sind fünf VSG-Mitglieder, vier nicht.
Bei den zweiwöchentlichen Treffen hatte einer gefordert, daß alle, die Schwulenberatung machen wollen, VSG-Mitglieder sein müßten. Er argumentierte, daß Leute, die sich nicht mal trauen, dem VSG beizutreten, wohl selber noch so große Probleme haben müssen, daß sie nicht anderen Hilfestellungen geben können. Daran entzündete sich an dem Abend ein heftiger Streit, den wir an einem Nachmittag des Wochenendes aufgegriffen haben.
Mich persönlich ärgert der Druck, der ausgeübt wird mit dieser Forderung. Es hat auf eine Beratung, den Verlauf eines Gesprächs keinen Einfluß, ob der Berater VSG-Mitglied ist oder nicht. Jeder aus der Gruppe, ob Mitglied des VSG oder nicht, bejaht das Grundlagenpapier des VSG. Davon unabhängig soll in einer Beratung aber der Hilfesuchende das Beratungsziel definieren. Wenn jemand für sich selbst etwas erreichen möchte, was denVSG-Vorstellungen widerspricht, werde ich versuchen, mit ihm zu klären, ob und wie er das erreichen kann. Meine Fähigkeit dazu hat nichts mit meiner VSG-Mitgliedschaft zu tun.
Was ich vergessen hatte zu erwähnen: Nach der VSG-Satzung ist es sehr wohl möglich, daß jemand in einer Arbeitsgruppe mitarbeitet, ohne Mitglied zu werden. Die Voraussetzung ist die Anerkennung der Ziele und des Grundlagenpapiers des VSG.
Trotzdem blieb natürlich die Frage, warum einige aus der Rosa-Telefon-Gruppe nicht VSG-Mitglieder werden wollen. Wichtig und für mich einsichtig war, daß sie Probleme mit der Vereinsstruktur haben. Sie wollen keine "Vereinsmeierei", grundsätzlich keinem Verein beitreten. Gleichzeitig sind sie aberbereit, den Verein zu unterstützen, z.B. finanziell und natürlich auch durch die Mitarbeit in der Beratungsgruppe.
Ein weiteres Mitglied der Gruppe forderte darüber hinaus aber noch, daßdie Gruppe noch offener sein sollte. Das heißt: Auch Leite aus anderen Schwulengruppen, wie DSAP, HuK, MLC sollten im Interesse der Beratungsarbeit die Möglichkeit haben, in der

Gruppe mitzuarbeiten, auch wenn sie nicht in allen Punkten zum Grundlagenpapier des VSG stehen. Darauf konnten wir uns alle einigen.

Fünf von uns waren auch schon in der alten Beratungsgruppe dabei. Wir haben darum noch mal versucht, Vorurteile, die der alten Gruppe Rat und Tat noch immer entgegengebracht werden, zu besprechen und auszuräumen. Das ist uns weitgehend gelungen. Wir hatten den Eindruck, daß die Vorurteile auf Kommunikationsschwierigkeiten zurückzuführen sind. Krass gesagt: Keiner konnte dem anderen zuhören, wenn dessen Meinung nicht mit seiner eigenen identisch war. Speziell wir als Beratungsgruppe müssen uns bemühen, das anders zu machen.

Das war für uns das wichtigste von unserem Wochenende, was wir Euch mitteilen wollten. Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch mit uns und unserer Meinung auseinandersetzt, sei es durch Leserbriefe, sei es im Gespräch mit uns.

Für die Gruppe

Uwe Hagenberg
Guido Vael





Lova Rimini, Star-Transvestit und ihr Kollege mit dem seltsamen Namen „E." bewiesen den Münchnern im Lokal „Größenwahn", daß Männer schöne Frauen sein können. Die beiden kamen übrigens direkt aus New York.

DER GRIFF ZUR FLASCHE

Die Frauen sind dran schuld, daß die Männer zur Flasche greifen: zu duftenden Wässerchen, prickelnden Schaumbädern und straffenden Cremes. Mit der zunehmenden Emanzipation der Frau erklären jedenfalls Psychologen und Marktforscher die erstaunlichen Zuwachsraten in der Herrenkosmetik. 1980 gab es ein Umsatzplus von 16 Prozent. Den deutschen Männern ist ihre Schönheit heute eine Milliarde Mark im Jahr wert. Allein für Rasierwasser und Eau de Toilettes blättern sie rund 600 Millionen Mark hin.

Was aber hat dieser Boom mit der Frauenemanzipation zu tun? „Eine ganze Menge", sagt Psychologie-Professor Hugo Schmäle von der Hamburger Universität. „Wenn die Frauen immer selbstbewußter, immer energischer werden, dann bleibt den Männern gar nichts anderes übrig, als gefühlsbetonte Anlagen herauszukehren. Einfach um das Spannungsverhältnis zum anderen Geschlecht zu erhalten. Denn wenn Mann und Frau sich gleichermaßen draufgängerisch geben, dann läuft zwischen beiden gar nichts mehr."

Also haben sich die Frauen den parfümierten Softie selbst eingebrockt, jenen sensiblen Mann, der Wasch- und Fönorgien in der Naßzelle feiert. Und der sich hemmungslos als duftendes Lustobjekt anbietet.

Die Werbeleute haben diesen neuen Männertyp schnell aufgespürt. Kernige Cowboys sind seltener geworden. Dafür werden auf den Anzeigen jetzt sanfte Jungs mit einem gehörigen Schuß Sex serviert: Männer, die in romantischen Tanzposen über die Seiten schweben, als Nackedeis durch den Blätterwald marschieren oder dem Betrachter einen strammen Po entgegenstrecken.

Auch die Werbesprüche sind neuerdings weniger markig. Es darf sogar gelacht werden: „Für die Götter von heute" hat Yves Saint Laurent seinen neuen Männerduft „Kouros" reserviert.

Was in den kunstvoll geformten Flaschen schwappt, hat sich ebenfalls gründlich gewandelt. Duftschöpfungen wie „Kouros", „Macassar" und „Jules", die neu auf dem Markt sind, und „Polo" und „Antaeus", die im Oktober auf den Markt kommen, sind betörender und langhaftender als Wässer von gestern. Sogar noch einen Tick intensiver als „Aramis", „Aigner" und „Marbert Man", die Bestseller auf dem hochpreisigen Herrenkosmetikmarkt.

Das Geheimnis der neuen Duftrichtung: Die Konzentration von Parfümöl ist doppelt so hoch wie in den leichten After-Shaves. Dazu kommen reichlich Blütenessenzen, die bislang den Damenparfüms vorbehalten waren: liebliche Rose, süßes Maiglöckchen und betäubender Jasmin — fast immer angeheizt durch Kräuter und einen kräftigen Schuß Moschus, dem anregenden Drüsensaft der asiatischen Moschushirsche. Im „Flanellbomber", der Frühmaschine nach Frankfurt, riecht es denn auch oft wie in einem Damensalon.

Und die schwere Duftwolke treibt schon auf den großen Markt der preiswerten Kosmetika zu. Ferdinand Mülhens, Chef des Hauses 4711, selbst Parfümeur und Schöpfer des erotischen Männer-„Champaca": „Der Duftgeschmack der Männer hat sich in jüngster Zeit gewandelt. Vom wilden Image der Naturburschen und Supermänner zum gefühlvollen, zärtlichen Duft des kultivierten Herrn."

Daß leichte, frische Wässer dennoch nach wie vor reichlich fließen, ist vor allem den Ehefrauen zu verdanken. Denn die kaufen fast die Hälfte aller Rasierwässer ein und langen dabei gern ins billigere Regal. Parfüm-Werbefachmann Gerd Herrmann findet dafür mildernde Umstände: „Viele Frauen haben keine Lust, ihre Alten mit einem sinnlichen Duft zum Sexobjekt zu machen und dann zur flotten Sekretärin ins Büro zu schicken."

Doch der Trend zum schwer duftenden Mann ist nicht zu bremsen. Die Kosmetikindustrie setzt daher vor allem auf die jüngere Generation. „Ganz junge Männer sind verrückt nach den schweren Sachen", sagt Karin Thedens v. Haefen. Die Besitzerin einer Hamburger Nobelparfümerie bietet verwöhnten Herren einen ganz besonderen Service: Wer unter den 200 zur Zeit angebotenen Herrendüften nichts Passendes findet, bekommt von ihr einen ganz persönlichen zurechtgemixt. Freilich zum exklusiven Preis von 750 Mark.

Gudrun Schrick, Verkäuferin bei der Herrenparfümerie „Douglas for men" (Filialen in Düsseldorf und Hamburg), hat sogar Erfahrungen mit duftsüchtigen Teenagern: „15jährige Jungs schleppen ihre Mütter mit, damit die ihren Sprößlingen für 40 Mark einen schweren Lagerfeld oder für 62 Mark die kleinste Flasche Kouros spendieren."

Kulturpessimisten sehen in der wachsenden Parfüm- und Putzsucht der Männer den Untergang des Abendlandes heraufdämmern. Oder zumindest eine Zunahme der Homosexualität. Anthropologe Dr. Lorenzo Margini aus New York: „Die Männer verhalten sich im Gegensatz zu ihrem Hormonspiegel. Das kann nicht gutgehen."

Dabei ist gerade unter den Homosexuellen jetzt der Männlichkeitswahn ausgebrochen: kurzgeschorenes Haar, finstere Lederkleidung und wilder Bart gehören zur schicken Standardausrüstung. Bodygebuildete Homos sind von alten Chauvis kaum noch zu unterscheiden. Höchstens durch den Duft. „Echte Chauvis riechen am liebsten nur nach sich selbst", weiß Duftmischerin Karin Thedens v. Haefen. „Homosexuelle mögen sich lieber krautig und frisch. Einen betörenden ‚Lagerfeld' würden die nie anfassen."

Regina Spelman

Immer mehr Männer legen sich Riechwässer zu. Der Trend geht zum teuren, intensiven Duft

stern 36/1981

Duft-Sucht

STERN Nr. 36/1981: »Der Griff zur Flasche« – Weshalb Männer sich Riechwässer zulegen.

Ihre Mitarbeiterin hätte mal in der richtigen Schwulen-Szene recherchieren sollen, was „Duft"-Sache ist, und nicht bei der Schickeria. Dann wäre ihr bestimmt aufgefallen, daß „Lagerfeld" ganz schön verbreitet ist, und auch manch anderes Wässerchen, das es in der empfohlenen „Schnepfen-Drogerie" gar nicht gibt.

HANS-WILHELM DETHLEFS
Tornesch

Es mag dahingestellt bleiben, ob die Frauenemanzipation oder pfiffige Marketingstrategen für die Duft-Sucht verantwortlich sind und damit für den Untergang des Abendlandes oder zumindest einer Zunahme der Homosexualität (was für gewisse Leute wohl auf dasselbe hinausläuft). Als Schwuler gehe ich dann wohl herrlichen Zeiten entgegen. Hoffentlich kommt niemand auf die Idee, den Verkauf solcher Duftwässerchen gemäß Paragraph 175 ff StGB unter Strafe zu stellen, um den Bestand des Abendlandes zu retten.

ANDREAS SCHMIDT
Berlin



Anzeige
Ein Buchladen für alle schwulen Männer und Frauen
Reichenbachstr. 51
8000 München 5
Tel.: 089/266713
Geöffnet:
Mo-Fr von 10 - 18.30
Sa von 10 - 14
Sodom
UNSERE LIEBLINGSBÜCHER
ROLF:
Mesrine DER TODESTRIEB 350 S. DM 29,80
Autobiografie. Mesrine, "Frankreichs Staatsfeind Nr. 1", obwohl mehr Gangster aus Berufung als Terrorist, der 1979 von der Polizei auf offener Straße erschossen wurde, hätte eine Gestalt aus der Fantasie Genets sein können. Er war gewiß nicht schwul, jedoch ein unerbittlicher Feind und selbstbewußter Herausforderer jeglicher staatlicher Ordnung, die sich seiner schließlich auf eine bequeme Weise entledigte.
Verweigerer anderer Art war ARTHUR CRAVAN, Poet und Boxer aus demUmkreis des DADA, der schon als 16 jähriger "mit Drogensüchtigen, Homosexuellen, Prostituierten, Einbrechern usw. verkehrte". Seine Verse und Pamphlete publizierte er in Miniauflage in seiner selbstverlegten Zeitschrift MAINTENANT, die er auf einem Gemüsekarren feilbot. 33 Jahre alt, ruderte er auf das mexikanische Meer hinaus und ward nimmer gesehen.
MAINTENANT ODER DIE SEELE IM 20. JAHRHUNDERT 103 S. DM 16,80
bringt eine Auswahl aus seiner verschollenen Zeitschrift.
Im bereits modernen Klassiker schwuler Literatur
Hubert Fichte VERSUCH ÜBER DIE PUBERTÄT 263 S. 6,80
findet eine unangepaßte und ungebrochene schwule Entwicklungsgeschichte statt, worin Fichte die Identität der literarischen Figuren seiner ersten Romane zusammenführt im "Ich". Den Besessenheiten einer Pubertät im Hamburg der Nachkriegsjahre werden die von Fichte erforschten Einweihungsriten afro-amerikanischer Kultreligionen gegenübergestellt.
Mit folgendem Tip erfüllen wir mit bestem Gewissen den Herzenswunsch des berüchtigten münchner Motz-Literaten Horst Schlötelburg:
Bert Bruder (Pseud.) DER HOMO-SEXUELLE 94 S. DM 12,-
"Ich kannte einen Mann, der sich lesbisch fühlte. Er suchte also fürs Bett eine Frau, die aber ihrerseits keinen Mann sondern eine Frau suchte. Diese gesuchte Frau mußte folglich lesbisch sein, wobei es der Sucherin, hoffte der Mann, nichts ausmachen dürfte, daß die von ihr gesuchte Frau ein Mann war, jedoch im gewünschten Sinne lesbisch." Ein ungemein erfrischender Lesespaß für alle, die keinen Wert auf knochentrockene "Aufklärung" legen und auch genug haben von dem verbissenen Ernst der Emanzen, die uns die Funktionen der Unterdrückung referieren. Bruder alias Schlö nimmt die Tabus aller Fronten auf die Schippe.
Ebi Bechtle GEDICHTE DER NACHT / RÖMISCHE GEDICHTE DM 7,50
"Schlaf ist ein tödlicher Dieb ... Weiter! Weiter!" Gesänge vom Ausbruch aus dem Alltag, der Gier nach Leben und Erotik, Exzessen mit südeuropäischen Männern, Träume von schwarzen Engeln und der Heimkehr mit tropfendem Schwanz. "Die Sonne brennt in meinen Augen/ ... der Himmel in meinem Haar / schreit wie Möwen..."
Peter Baschung SUCKING BOYS 64 S. DM 10,-
Baschung katapultiert alle literarischen (und schwulen) Schlagwörter auf die Müllhaufen der Gegenwart und beschwört eine Zeit der "neuen Geschöpfe". "... banner waren zerfetzt ... der unsichere Karneval ... ist brandung / wie meer ... meine geige entsagt ihrer tradition ... die zungen sind heiß. wir kommen nicht wieder an die oberfläche ... wir sehen genug."
Josef Winkler DER ACKERMANN AUS KÄRNTEN 280 S. DM 25,-
Nach Winklers Erstling MENSCHENKIND eine weitere, sprachgewaltige Litanei um die todesgeprägte Landschaft seiner Kindheit und Jugend, wo die Menschen Angst bekommen, wenn niemand stirbt. Eine furchterfüllte Anklage gegen den Vater, den Ackermann, und der panische Glaube an Liebe als einzige Rettung.
JEAN GENET ist ein Klassiker der schwulen Literatur, der für viele noch unbekannt ist. Seine archaische Welt der schrecklichen Himmel und lusterfüllten Höllen männlicher Liebe entspricht auch heute noch dem Untergrund unserer zivilisierten Beziehungen.
Zur Auswahl drei seiner bekanntesten Romane:
QUERELLE DE BREST 221 S. DM 5,80
Die Geschichte des einsamen Mörders und Matrosen, der im nebligen November der Hafenstadt Brest durch die Liebe zu einem kindlichen Mörder, den er an die Polizei verrät, zum wahren Inneren seiner zerrissenen Leidenschaft findet.
DAS TOTENFEST 184 S. DM 5,80
Dies ist Genets umstrittenstes Werk, womit er sich - von notorischen Verdrängern ihrer eigenen Abgründe - den Vorwurf des "Faschismus" eingehandelt hat. G. zelebriert dieses Fest für seinen jungen Freund Jean, der als Widerstandskämpfer im besetzten Paris erschossen wird. In der Wochenschau sieht er einen jungen Kollaborateuer, der von der Menge gelyncht wird und wünscht sich diesen als Mörder seines Geliebten.
WUNDER DER ROSE 263 S. DM 6,80
Hier läßt G. die dunkle Welt der Gefängnisse und Erziehungsanstalten erstehen, die immer seine eigentliche blieb, da er einen großen Teil seines Lebens dort verbracht hat. So verstummte er als Dichter auch bald, als man ihn von dieser Welt "befreite".
OTTO:
Pier Paolo Pasolini TEOREMA ODER DIE NACKTEN FÜSSE 188 S. DM 14,-
In einer Mailänder Industriellenfamilie kündigt sich plötzlich ein Gast an, ein äußerst schöner und intelligenter junger Mann. Die ganze Familie verfällt ihm und genauso plötzlich wie er kam verschwindet dieser Gast wieder. Doch das Leben der Familie kann so nicht mehr weitergehen, nach dieser Erscheinung. Von Kritikern wurde da viel hineininterpretiert, doch gibt es in unserem Leben nicht auch den Mann, dem wir verfallen, der die bisherige Ordnung aufzulösen vermag?
Susan Sontag KUNST UND ANTIKUNST 316 S. DM 29,80
Mit diesem Essay zur Ästhetik wurde S. Sontag weltberühmt. Den weltweiten Ruhm und Einfluß von S. Sontag machen die stimulierenden Ideen aus, die sie in die Diskussion neuer kultureller Phänomene eingebracht hat: Ihre intelligenten Analysen von Happening, Science-Fiction, Underground-Film, Pornographie und Camp. Ihre "Anmerkungen zu Camp", die Oscar Wilde gewidmet sind, haben es mir besonders angetan. Sie sind selbst schon wieder camp.
Christian Enzensberger GRÖSSERES VERSUCH ÜBER DEN SCHMUTZ 136 S. DM 6,80
Beinahe plaudernd stellt Enzensberger dar, wie Schmutz der Person dazu verhilft, sich zu definieren; wie im gesellschaftlichen Kontext Macht und Schmutz sich unvermeidlich zusammentun; wie die spätindustrielle Zivilisation, der hygienische Markt, dabei sind, die Welt wie die Person selbst in Schmutz zu verwandeln. Fünfundzwanzig Ausscheidungen kennt der Mensch. Sämtlich wecken sie Neugier und Wohlgefühl. Gespannte Erwartung geht oft ihrem Erscheinen voraus, und immer folgt ihm Zufriedenheit. Als Teil der Person treten sie zutage, werden als eigenes begrüßt. Aber die Liebe ist kurz..."
Truman Capote WENN DIE HUNDE BELLEN
dt. geb. Ausgabe 448 S. DM 32,-
engl. Paperback 419 S. DM 17,90
Ich schätze die scharfe und böse Zunge Capotes sehr, seine Kunst Journalismus und Literatur zu verschmelzen, fiktive Interviews zu inszenieren in perfekter Brillanz. In diesem Band sind neben Reiseskizzen (besonders toll die Rußlandfahrt des Porgy-and-Bess-Ensembles) auch biografische Porträts (M. Monroe, J. Cocteau, A. Gide, M. West, M. Brando u.a.)
Herbert Röttgen / Florian Rabe VULKANTÄNZE
Linke und alternative Ausgänge 140 S. DM 10,-
Essays über die Phänomene der linken und alternativen Szene, von einem der sie bestens kennt und zuweilen auch mitbeeinflußt hat. Geschrieben in einer kraftvollen pathetischen Sprache mit schönen Bildern und Vergleichen, äußerst klug und witzig formuliert, ein tolles Buch. "Auch wir sind Opfer des Ästhetischen..."
TONI:
D.H. Lawrence DER PREUSSISCHE OFFIZIER 317 S. DM 8.80
Carson McCullers SPIEGELBILD IM GOLDENEN AUGE 95 S. DM 4,80
Herman Melville BILLY BUDD 92 S. DM 6,80
Reclamheft 111 S. DM 1,90
Das sind drei Geschichten, die man als Variationen eines Themas lesen kann: Die latente, unausgelebte Homosexualität in einer extremen Männergesellschaft und deren Folgen. Die gewählte Form der Erzählung bzw. des Kurzromans ermöglichen eine dichte, konzentrierte Darstellung des Konflikts. Gerade die Un-Möglichkeit schwuler Liebe und die daraus entstehenden Ersatzhandlungen bauen zwischen den Männern eine erotische Spannung auf, die für mich aufregender ist als jeder direkte Darstellung von Sexualität.
Die härteste Darstellung dieses Konflikts findet man bei D.H. Lawrence: Die Beziehung des Offiziers zu seinem Burschen nimmt imer offensichtlicher sadomasochistischen Charakter an und endet schließlich im Tod beider.
Melville bringt die klassische Variante des Themas: Eine Dreiecksgeschichte zwischen dem "schönen" Matrosen Billy Budd, dem ihm wohlgesonnenen Kapitän und dem eifersüchtigen Waffenmeister, der Billy denunziert und ihn schließlich zu einer Tat provoziert, die ihm das Todesurteil einbringt.
Die psychologisch ausgereifteste Darstellung bringt Carson McCullers. "Es gibt in einem der Südstaaten ein Fort, wo vor einigen Jahren ein Mord geschah. An dieser unglücklichen Begebenheit waren beteiligt: zwei Offiziere, ein Soldat, zwei Frauen, ein Filipino und ein Pferd." Aus dem komplizierten Beziehungsnetz zwischen diesen Personen (und dem Pferd) entwickelt sich die differenziert vorgetragene Geschichte des unerfüllten Begehrens eines Offiziers zu einem seiner Soldaten.
Falls ihr keine Gelegenheit habt, uns im Laden zu besuchen, könnt ihr auch schriftlich bestellen. Schriftliche Bestellungen gehen jedoch nur mit Vorausrechnung. Wartet also auf alle Fälle erst unsere Rechnung ab. Als Porto-/Verpackungspauschale berechnen wir DM 2,30, ab Bestellwert DM 50,- erfolgt portofreie Lieferung.
Ausländische Bücher sind nicht immer auf Lager. Wir merken sie dann für euch vor. Preise für ausländische Bücher ändern sich oft rasch, deshalb keine Garantie dafür.
aus: The gay coloring book

Wir sägen am Sexualstrafrecht

weg mit dem §175!

Bundesweiter Aktionstag 3. Oktober 1981

Infostand

Fete im VSG

© VSG